

WESTERN



Das Verbandsmagazin der
Ersten Westernreiter Union Deutschland e.V.

REITER



VOLKER SCHMITT

Neuer
Deutscher Meister
Reining (FN)

Pleasuretussi
und ihre Welt
Neu & exklusiv
im Westernreiter!



Der große Bericht!
Opberman
85
2007

WE ARE PROUD TO PRESENT
EWU CHAMPION REINING YOUTH
ANNE BIEBLER
RDH GENUINE RED SUN



THANKS FOR EVERYTHING
PHILIPP-MARTIN HAUG.
WE DO IT THE OTHER WAY, TOO.

sbb stahl
Stahl- und Anlagenbau

QUALITÄT SCHWEISST ZUSAMMEN.
+49 (0) 341 . 5 24 24 40 · sbb-stahl.de

Day's Cowboy Headquarters



Wolfgang Day
Groß- und Einzelhandel Import



Uschka Wolf auf Jac's Smokie Maid Americana 2006 Freestyle Reining

**Haflinger lassen kraftvoll den Boden
beben.**

**Araber schweben lautlos und elegant durch
die Halle.**

**Quarterhorses falten sich zusammen und
ziehen meterlange Spuren in den Sand.**

**Wir lieben es Pferde zu trainieren
... and we love to train people, too.**

**Es ist unsere Absicht dafür bestmögliche
Bedingungen zu schaffen.**

**Wir vertrauen beim Anpassen der Sättel
auf Day's Cowboy Headquarters**

Uschka Wolf
Magic Wolf Western Training Stable

Blaubeurer Weg 14
D-72535 Heroldstatt
Tel.: 0 73 89/ 9 02 90
Fax: 0 73 89/ 9 02 92

Remser Straße 7
D-70736 Fellbach-Oeffingen
Tel.: 0 7 11/ 51 60 36 4
Fax: 0 7 11/ 51 74 39 5

Öffnungszeiten: Di.-Fr. 14.00-19.00 Uhr, Do. 14.00-20.00 Uhr, Sa. 9.30-14.00 Uhr

Internet: www.w-day.de • Email: info@w-day.de



Heinz Montag

Impressum

Der Westernreiter ist das offizielle Verbandsorgan der EWU und erscheint monatlich.

Herausgeber und Copyright by:
Erste Westernreiter Union Deutschland e. V.

Leitender Redakteur: Jörg Brückner
Adolph-Kolping-Str. 18a, 51399 Burscheid
Tel.: 02174/715787, Fax: 02174/715788
E-Mail: JoeBrueck@aol.com

Redaktionsteam:
Miriam Abel, Jörg Brückner, Renate Ettl,
Andrea Gembe, Klaus-Jürgen Guni,
Eberhard „Hank“ Klotz,
Petra Roth-Leckebusch, Anne Wirwahn

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos etc. keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Zuschriften und Manuskripte unterliegen der redaktionellen Bearbeitung. Der Verkaufspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für Nichtmitglieder beträgt der Verkaufspreis Euro 4,00.

Verlag / Satz: Layout-iT! Andrea Horn
Tel.: 02369/206410, ewu@layout-it.de

Druck / Vertrieb: Krüger Druck+Verlag
Tel.: 06831/975-0, www.kdv.de

Titel: © Fachwerk, Titelfoto: Snake Viking

Umschlag gedruckt auf chlorfrei gebleichten Papier, Inhalt gedruckt auf Recycling Papier.

Liebe Mitglieder und Freunde der EWU,

mein letztes Vorwort für dieses Jahr gilt zum einen dem Rückblick über das abgelaufene Jahr und zum anderen „mit dem Blick nach vorne“ der nahen Zukunft.

Rückblickend muss ich sagen, dass ich selten so ein bewegtes Jahr in der EWU erlebt habe wie dieses. Ich meine dies aber ganz im positiven Sinne, denn wir haben mit dem Verbot der Starts für 3-jährige Pferde etwas in Szene gesetzt, dass erst mal sein „Probeyahr“ bestehen musste. Im Nachhinein können wir feststellen, dass unsere Entscheidung eine absolut richtige Maßnahme war. Unsere Mitglieder haben diese Entscheidung mehrheitlich mitgetragen und auch begrüßt. Herzlichen Dank dafür!

Die German Open 2007 ist mittlerweile „Geschichte“. Auch wenn sie uns in dieser Ausgabe des Westernreiter ausführlich in Erinnerung gerufen wird, so haben wir doch diese riesige Veranstaltung mit viel Erfolg hinter uns gebracht. Die dabei neu erworbenen Kenntnisse werden auch in unserer Herbsttagung mit dem Länderrat verarbeitet. Die German Open 07 war, trotz der anfänglichen Bodenprobleme, eine tolle Veranstaltung. Unser Partner, die AVR, hat sich als echter Partner bewiesen. Mein großer Respekt gebührt Thomas Klocke und seinem Team. Viele Helfer waren an dieser Veranstaltung vor und hinter den Kulissen unendlich viele Stunden auf den Beinen. Auch hier nochmals der kompletten Mannschaft ein dickes Kompliment und Hochachtung vor dieser Leistung. Lesen Sie alle nochmals komplett die „German Open Story 2007“ – und erfreuen Sie sich an vielen schönen Bildern dieser Veranstaltung.

Auf der German Open genoss ich die große Freude, die „Pleasure-Tussi“ kennen zu lernen. Ich hatte von der „Pleasure-Tussi“ schon einiges gehört und auch schmunzelnd gelesen, aber noch nie bis dato persönlich kennengelernt. Jetzt wurde die Dame mir mit dem „irdischen Namen“ NICOLE vorgestellt. Da mir die Anmerkungen der „Pleasure-Tussi“ in Bezug auf ihre Reitkünste und alles, was so nebenbei sich „rund ums Pferd“ abspielt, sehr gut gefallen, habe ich – unschuldig wie ich bin – gemeint, man sollte auch bei der Berichterstattung über die German Open – aus der Sicht der „Pleasure-Tussi“ es nicht versäumen, den ein oder anderen auch etwas witzig darzustellen. So in etwa lautete meine Aussage. Und nun habe ich die Quittung dafür erhalten. Ab sofort darf ich mich „Knuddelbär“ nennen. Das hat man nun davon, wenn man nett erscheinen will!

Ich freue mich jedenfalls riesig, die „Pleasure-Tussi“ neu in unserem Team begrüßen zu dürfen. Sie wird uns nun regelmäßig und exklusiv im Westernreiter über ihre Erfahrungen mit den

Pferden auf dem Laufenden halten. Ich glaube und weiß heute schon, dass sie das Team der EWU absolut bereichern wird. Lesen Sie bitte voller Freude in dieser Ausgabe die ersten Erkenntnisse der „Pleasure-Tussi“.

Das Jahr neigt sich jetzt dem Ende zu. Mit der German Open klappen wir auch das Buch der EWU-Aktivitäten für dieses Jahr zu. Wir haben uns aber schon vieles wieder für die neue Saison vorgenommen und wir werden darüber auch in der Januar-Ausgabe der Westernreiter berichten. Schließlich feiert die EWU im nächsten Jahr ihr 30-jähriges Bestehen! Auch gezielt zu diesem Thema werden wir uns Gedanken machen.

Viel Neues steht an, aber auch vieles an notwendigen Verbesserungen um den Mitgliedern einen Verband und damit eine Plattform zu bieten, sich in dem Sport „Westernreiten“ wohl zu fühlen.

Ich für meinen Teil werde mich jetzt ein klein wenig mit meiner Familie zurückziehen, um die Advents- und Weihnachtszeit in aller Ruhe zu begehen.

Ich danke Ihnen allen herzlich für die sehr angenehme Zusammenarbeit, hier denke ich insbesondere an die Vorsitzenden des Länderrates, für die konstruktive Mitwirkung an der Gestaltung unserer EWU. Und natürlich bedanke ich mich auch bei meiner Kollegin und meinen Kollegen vom Präsidium.

Hier fällt mir beim Schreiben ein Gespräch mit einem Mann ein, der im Vorstand eines anderen Westernverbandes ist. Er sagte sinngemäß „Ich weiß jetzt, warum die EWU schon seit unendlich langer Zeit in sich so geschlossen ist, ohne Skandale, ohne Streitereien, die in der Öffentlichkeit ausgetragen werden. Und eine EWU, die so unglaublich viel in den vergangenen Jahren konsequent durchgeführt und umgesetzt hat:

**Die EWU ist zusammengewachsen
wie eine Familie.“**

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Euch allen eine geruhige Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Neue Jahr – mit den besten Grüßen auch an Ihre Pferde

Herzliche Grüße
Ihr



Heinz Montag

inhalt:

german open

Premiere der German Open in Kassel ein voller Erfolg	5
DM Reining Senioren	12
DM Reining Jugend	16
Championat für 5-jährige Pferde	20
EWU-Entscheidungen	21
Ergebnisse der EWU-Entscheidungen im Überblick	43
DMM der EWU	48
DJMM der EWU	52

weihnachtsmarkt

Geschenke-Tipps	56
-----------------------	----

line up

EWU-Richter im Portrait	58
-------------------------------	----

ewu live

Wichtige Mitteilungen	59
-----------------------------	----

mythos cowboy

BOB's Rote Woolly Chaps	60
-------------------------------	----

ewu info

Reining-Kader aktualisiert	62
Innovative Ställe gesucht	63

Die German Open	18
Das Weihnachtswunder	66

pferdetherapie

Akupunktur (Teil 1)	68
---------------------------	----

ausbildung

Rund um die Aus- und Weiterbildung	70
--	----

ewu regio

Meldungen aus den Landesverbänden	71
---	----

termine

Kurs-Service	106
EWU-Ausbildungstermine	109
EWU-Trainerseminare	110

anzeigen

Private Kleinanzeigen	111
Visitenkarten Anzeigen	112

service

Abo-Coupon	114
Kleinanzeigen-Coupon	114

redaktionsschluss:

Achtung! Bitte beachten!

Geänderter Redaktionsschluss:

Westernreiter 01/08 - 1. Dez. 2007

Westernreiter 02/08 - 5. Jan. 2008

Westernreiter 03/08 - 5. Feb. 2008

unterlagen bitte an:

Layout-iT! Andrea Horn

Eichenstück 46

46286 Dorsten

Tel.: 0 23 69 / 20 64 10

Fax: 0 23 69 / 20 64 11

E-Mail: ewu@layout-it.de

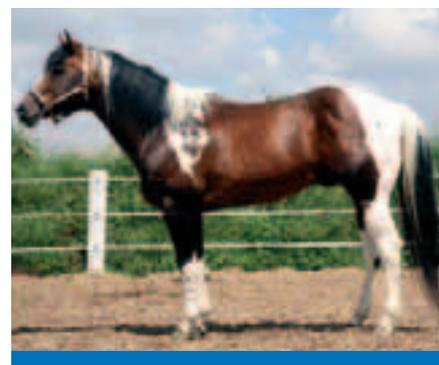


Der große Bericht ab Seite 5



Pleasuretussi ab Seite 18

Exklusiv für den Westernreiter berichtet die „Pleasuretussi“ von Ihren Erlebnissen bei der German Open und gibt Tipps zu Weihnachten...



Therapien für Pferde 68

Die Akupunktur ist ein Teilbereich der Traditionellen Chinesischen Medizin, wozu außerdem noch Bereiche gehören wie Qi Gong ...



16. GERMAN OPEN

DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN

WESTERNREITEN  REINING 



Premiere der German Open in Kassel ein voller Erfolg

Riesiges Interesse an den klasse Leistungen der besten deutschen Reiter

Die Premiere der German Open der Ersten Westernreiter Union Deutschland (EWU) in den Messehallen war ein großer Erfolg. Die Veranstaltung stieß auf ein riesiges Interesse. Sowohl bei den Besuchern vor Ort wie auch über die Medien. Live in der Halle und über das Internet sahen die Gäste fantastischen Westernreitsport.

Die sportliche Konkurrenz war in diesem Jahr stark wie nie zuvor: „Die 16. war die größte German Open, die es jemals gab“, so EWU-Präsident Heinz Montag. „Es waren 390 Reiter-Pferd-Kombinationen am Start, also etwa 100 mehr als in den Vorjahren. Aber auch die Leistungen der Reiter und Pferde steigern sich immer noch weiter von Jahr zu Jahr“, so Montag. Insgesamt wurden bei der German Open 26 sportliche Entscheidungen ausgetragen.

Die Teilnahme an der German Open lohnte sich: insgesamt wurden 41.000 Euro Preisgeld ausgeschüttet. 25.000 Euro waren bei den Wettbewerben der EWU zu gewinnen und insgesamt 16.000 Euro waren bei Deutschen Meisterschaft Reining im Topf. Und erstmals ging es bei der German Open auch in der Superhorse um sehr viel Preisgeld: 5.000 Euro waren in dieser Disziplin zu gewinnen.

Die EWU hatte bei der diesjährigen German als Veranstalter mit der Münchener Firma AVR eng zusammengearbeitet. Der AVR-Chef Thomas Klocke bilanzierte: „Das war eine schöne, stimmungsvolle Veranstaltung.“ Die EWU wie auch die AVR gehen von einer weiteren Zusammenarbeit bei der German Open aus. Die auch wieder in den Messehallen Kassel sein soll. Und

auch der angestrebte Wunschtermin steht: Vorläufig gilt es, sich dafür die sechs Tage vom 21. bis 26. Oktober 2008 (43. Kalenderwoche) freizuhalten.

Montag: Bewährtes übernehmen und Details verbessern

EWU-Präsident Heinz Montag meinte rückblickend: „Wir sind mit Kassel sehr zufrieden. Dieser Standort hat sich bewährt – natürlich wollen wir trotzdem im nächsten Jahr einige Sachen, die uns aufgefallen sind, verbessern.“ Konkret ist damit angesprochen: Im nächsten Jahr kann die German Open auf die neu gebaute Halle als Hauptarena zurückgreifen. Montag: Diese Halle ist größer, wir können also den Zuschauerbereich vergrößern und dann auch den Teilnehmern mehr Raum für die Abendveranstaltungen einräumen. Zudem ist das eine freischwingende Halle, haben also keine Pfosten als Sichtbarrieren in der Arena.“

Ein weiterer wichtiger Vorteil: Mit dem Umzug in die neue Halle wird es bei der German Open 2008 mehr Platz zum Abreiten geben. Derzeit angedacht ist, dafür zwei benachbarte Hallen (8 und 9) zu nutzen, die trotzdem nur – gemessen an den Tür-Übergängen – knapp 15 Meter auseinanderliegen.

Komplettiert werden soll dieses Abreitangebot dann durch einen kleinen „Warmhaltebereich“ in der Hauptarena für die unmittelbar nächsten Starter einer Prüfung. Auch über einen zusätzlichen Longier-Platz wird nachgedacht.

Euro-Cup für 2008 angestrebt

Aber auch inhaltlich wurden bereits erste Gedanken für die German Open 2008 formuliert. Wie erwartet wird es im nächsten Jahr keine Deutsche Meisterschaft Reining bei der German Open geben. Die wird 2008, so wurde in Kassel vom DOKR-Beirat beschlossen, in Aachen sein. Paul Kratschmer, Vorsitzender des DOKR-Beirates, erklärte: „Die EWU hat die Deutsche Meisterschaft seit 2003 ausgerichtet und ihr jedes Jahr einen würdigen Auftritt verschafft und damit die Messlatte hoch gelegt. ▶“



Linda Leckebusch hatte allen Grund zur Freude: Sie war die erfolgreichste Reiterin dieser German Open.



Aber die DQHA hat sich nun zum dritten Mal um die DM beworben und der Beirat, der aus den verschiedenen Westernreit- und zuchtverbänden zusammengesetzt ist, wollte immer auch, dass alle Verbände eine Chance haben, das Championat auszurichten.“ Für die EWU kein Problem. EWU-Präsident Heinz Montag sagte: „Damit haben wir den Spielraum, einen anderen langgehegten Traum nun konkret umzusetzen. Nämlich die Ausrichtung eines `Euro-Cups`, also einen internationalen Mannschaftswettkampf.“ Heinz Montag ergänzte: „Zudem werden wir uns noch einmal intensiv Gedanken über den Qualifikationsmodus für die German Open machen.“

AVR-Chef Thomas Klocke ergänzte: „Wir spielen auch mit dem Gedanken, das Familienprogramm stark auszubauen, um den Besuchern neben dem eigentlichen Sport und der Messe noch mehr bieten zu können.“ Die Messe mit über 60 Ausstellern war bereits in diesem Jahr ein Erfolg. Klocke: „Vor allem die Aussteller, die über sechs Tage vor Ort waren, sind sehr zufrieden. Die Messe wurde gut angenommen.“

Bereits zwei neue Sponsoren gefunden

Die Zufriedenheit mit der Veranstaltung spiegelte sich auch in anderen Gesprächen abseits der Arena wieder. So konnten bereits während dieser German Open zwei Hauptsponsoren für 2008 gewonnen werden. Das sind die Firmen Equistro (Saarland) und die Krüger-Druckerei aus Dillingen (Saarland), die übrigens auch seit langem die EWU-Zeitschrift „Westernreiter“ in hervorragender Qualität zu Papier bringt. Nicht vergessen werden darf der Dank an die Sponsoren der diesjährigen German Open. Das sind die Firmen 4You-Quarter Horses, die AVR, die Firma Reitjeans by Priess – Design Tanja Müller sowie Equistro, die auch in diesem Jahr noch kurzfristig die Reining-DM Jugend sponsorte.

Der sportliche Leiter Mike Stöhr bilanzierte: „Ich bin den Reitern dankbar, dass sie alle so mitgespielt haben. Mit dem Nennergebnis von 100 Reiter-Pferd-Kombinationen mehr als sonst – und dann noch die Bodenprobleme oben drauf – hatten wir viele Herausforderungen zu lösen. Auch der neue Veranstaltungsort musste uns erst im Detail bekannt werden, um auch die Kleinigkeiten optimal lösen zu können. Begeistert war ich von der Zusammenarbeit mit der AVR und der Messe. Und natürlich von allen Helfern der German Open.“

Riesiger Einsatz auch der Helfer

Alle Helfer und Verantwortlichen der German Open zeigten einen sehr großen und unermüdbaren Einsatz! Seitens der AVR Thomas Klocke genauso wie Florian Jackwerth, die sportliche

Die Helfer 2007:

Ansage	Lutz Reufels
Ansage	Boris Kook
Meldestelle	Andrea Duckstein-Otten
Meldestelle	Marco Otten
Meldestelle	Susanne Stensch
Meldestelle	Miriam Abel
Parcoursdienst	Andreas Behr
Parcoursdienst	Frank Brüggemann
Parcoursdienst	Michael Mildau
Parcoursdienst	Benno Müller
Parcoursdienst	Ralf Kaas
Doorman	Ilonka Henn
Doorman	Kerstin Hofmann
Nachtwache	Hans J. Brandenburg
Nachtwache	Ute Volmer
Nachtwache	Detlef Volmer
Sanitätsdienst	Rettungshundestaffel Nordhessen
Tierarzt	Dr. Gabriele Kister
Schmied	Markus Wenthaus
Versorgung	Roswitha Stöhr
Video	RHV Roland Hahn
Showfotografie	Snake Viking (Helge Schmidt) Nadja Strässle
Turnierleitung	Michael Stöhr
Turnierleitung	Peter Raabe

Leitung Mike Stöhr und Peter Raabe oder die Meldestelle mit der Besetzung Andrea Duckstein-Otten, Marco Otten, Susanne Stensch und Miriam Abel. Danke auch an: Lutz Reufels und Boris Kook (Ansage), Rettungshundestaffel Nordhessen (Sanitätsdienst), Dr. Gabriele Kister (Tierarzt), Markus Wenthaus (Schmied), Roswitha Stöhr (Versorgung), Hans Joachim Brandenburg, Ute und Detlef Volmer (Nachtwache, Heuverkauf), Andreas Behr / Frank Brüggemann / Michael Mildau / Benno Müller / Ralf Kaas (Parcoursdienst), Ilonka Henn und Kerstin Hofmann (Doorman), RHV Roland Hahn (Video) sowie „Snake Viking“ Helge Schmidt und Nadja Strässle (Showfotografie).

Außerordentliche Leistung der Richter

Das muss auch gesagt sein: Die Richter und Ringstewards der German Open erledigten einen außerordentlich guten Job: Trotz der immensen körperlichen Beanspruchung auch angesichts der nächtlichen Aktionen lagen sie inhaltlich fast immer sehr nah beieinander. Die Jungpferde-Problematik lag in einer anderen Ursache begründet (siehe Berichterstattung Jungpferde-Disziplinen).

Das dicke Lob also gilt: Madelein Häberlin, Sonja Merkle, Susanne Haug, Jörg Bös, Evi Bös, Sarah Scheper, Sandra Vogt, Carmen Voigtland, Renate Leimbach und Andrea Scheper.



German Open stieß auf ein fast unglaubliches Interesse

Nicht nur die vielen Besucher – der Samstagabend war beispielsweise restlos ausverkauft. Viele Besucher, die sich nicht um Eintrittskarten im Vorverkauf gekümmert hatten, mussten unverrichteter Dinge wieder abziehen – auch ansonsten stieß die German Open auf ein unglaubliches Interesse. Das machte sich einerseits im sehr großen Interesse der Medien bemerkbar, zum anderen bei der engen Kooperation mit den Internetauftritten der Westernreitszene.

wittelsbuerger.de hatte Zugriffsraten wie nie zuvor

So etwa bei wittelsbuerger.de. Ekkehard Wittelsbürger meldete sich vom ersten Tag der German Open beim Veranstalter, kopfschüttelnd vor Begeisterung. „Schon direkt Dienstagfrüh am ersten Veranstaltungstag hatten wir direkt 70 Menschen, die sich den Live-Stream bei uns ansahen. Und dann explodierten diese Zahlen nur noch. In elf Jahren wittelsbuerger.de hatten wir nie auch nur ansatzweise vergleichbare Zahlen!“, schwärmte Ekkehard Wittelsbürger von der Hauptveranstaltung der EWU.

Dazu einige konkrete Zahlen, die das Unfassbare erklären: Schon bis Sonntagmorgen, dem letzten Veranstaltungstag, sorgte der Live-Stream für einen Datenabruf von 1.358.283,80 Megabyte. Das ist über ein Terrabyte! In absoluten Zahlen übersetzt, bedeutete das, dass phasenweise über 7.000 Menschen die German Open über die Live-Übertragung von Roland Hahn im Internet verfolgten. Aber auch die eigentliche Homepage von wittelsbuerger.de er-



lebte unglaubliche Zugriffsraten: Das waren die Seitenabrufe, und wichtig zu wissen: bei diesen Zahlen wurden laut dem Provider wiederkehrende Besucher nicht doppelt gezählt:

★ **Die Seitenabrufe**

23.10.2007	Dienstag	728.159
24.10.2007	Mittwoch	1.632.631
25.10.2007	Donnerstag	1.833.751
26.10.2007	Freitag	1.421.257

★ **Die Besucherzahlen**

23.10.2007	Dienstag	15.992
24.10.2007	Mittwoch	37.759
25.10.2007	Donnerstag	39.217
26.10.2007	Freitag	30.753
27.10.2007	Samstag	39.244

Wittelsbürger: „Das alles spricht für die gesamte Arbeit der EWU“

Nochmals Ekkehard Wittelsbürger: „Der Donnerstag und der Samstag waren die erfolgreichsten Tage in dem 11-jährigen Bestehen unserer Seite. Ich kann der EWU zu diesem gigantischen Interesse nur gratulieren. Es spricht für den Veranstalter und die gesamte Arbeit der EWU, dass so etwas möglich wurde.“

Kassel auf dem Weg zur Pferdestadt

Auch das Medieninteresse war groß. Wie immer standen die Reiter gerne für Fragen der Journalisten zur Verfügung. Etwa gleich bei der Pressekonferenz zum Auftakt der Veranstaltung. Hier waren es Nico Hörmann, Angelina Siemon, Phillip-Martin Haug und Michaela Kroworsch, die als Reiter den Medien zur Seite standen. Aber auch EWU-Präsident Heinz Montag, AVR-Projektleiter Florian Jackwerth und die Stadträtin Anita Mahrt skizzierten an diesem Tag ihren Ausblick auf die „Kasseler Westernreitage“. Die Politikerin zeigte sich schon nach den ersten Eindrücken in der Showarena begeistert: „Westernreiten, das ist mir jetzt schon klar, ist eine tolle Sportart, die mich spontan sehr beeindruckt hat.“

Ich denke – und dafür werde ich mich zukünftig einsetzen – dass Kassel mit dieser Veranstaltung auf dem Weg zu einer Pferdestadt ist.“

Mutiger Entschluss wegen Bodenproblemen wurde mehr als belohnt

Probleme hatte es am Anfang mit dem Reitboden gegeben. Die EWU zog schließlich mit einem mutigen Entschluss die Notbremse, brach am Abend des ersten Veranstaltungstages das sportliche Programm vorübergehend ab, um den Boden komplett neu aufzuarbeiten. Die Senior Reining (Vorlauf) und die Entscheidung in der Jungpferdeprüfung Reining wurde zu einem späteren Zeitpunkt nachts nachgeholt.

„Schon mit Beginn der Veranstaltung hatten wir den Boden sehr kritisch beurteilt. Er wurde einfach viel zu nass eingebracht. Sogar die Lehmschicht war nass. Auf diesem Boden war Reining nicht möglich. Deshalb zogen wir die Reißleine. Das war eine Entscheidung für die Pferde und den Sport“, erklärte Präsident Heinz Montag den mutigen Entschluss.

Zeitliche Punktlandung nach intensiver Nachtschicht

Um 7 Uhr sollte das sportliche Programm der German Open am nächsten Morgen fortgesetzt werden. Und es wurde nach einer intensiven Nachtschicht eine perfekte Punktlandung: Um 6.50 war der Boden der Showarena komplett neu aufbereitet und mit nur fünf Minuten Verspätung startete wie geplant die Superhorse Jugend an diesem Mittwochmorgen.

Nach der Entscheidung zur Unterbrechung war alles Schlag auf Schlag gegangen:

Die Bodentruppe vor Ort besorgte in einem nahegelegenen Baumarkt Kalk und schaffte zugleich die Sand-Oberschicht zur Seite. Um 24 Uhr traf der Bodenbauer mit schwerem Material aus Dorsten ein. Mit einer Fräse wurde der Unterbau aufgerubbelt und dann fünf Tonnen Zement und viel Kalk eingemischt, um die Feuchtigkeit zu binden. Zugleich wurde die Halle auf über 30 Grad aufgeheizt. Auch wurde ein großer Teil des Sandes ausgetauscht. Zeitlich klappte alles perfekt.



Der Boden wurde komplett neu aufgearbeitet.

Wenige Stunden später fand die Nagelprobe für den neuen Reitboden statt:

Die Reiner Nico Hörmann, Maik Bartmann und Steffen Breug kamen auf den Platz und testeten mit ihren Pferden das neue Geläuf.

Und ihr einhelliges Urteil:

Der Boden ist gut – guter Reining-Sport war damit möglich. Volker Schmitt meinte nach dem Halbfinale der Deutschen Meisterschaft Reining: „Dass der Boden hier ausgetauscht wurde, ist eine tolle Sache. Und er ist jetzt für einen Meseboden richtig gut!“ Und auch Nico Hörmann, Aktiviensprecher im Disziplinbeirat Reining des DOKR, meinte: „Wir wissen das sehr zu schätzen, dass auf die Wünsche und Kritik der Reiter reagiert wurde.“ Den Verantwortlichen fiel mit dem gelungenen Test natürlich ein dicker Brocken vom Hals.

Und auch die gleich nach diesem Test stattfindende Jugend Reining bewies:

Der Boden hielt und war fit speziell auch für die Reining! Damit hatte sich die mutige Entscheidung der EWU zugunsten der Pferde und des Sports mehr als bezahlt gemacht.

Schweizer Jugend-Team bei der Mannschaftsmeisterschaft

Eliane Gfeller, Sandra Remund, Corinna Wohl-laib, Jael Wälchli und Jasmin Stalder – das waren fünf ganz besondere Gäste bei der German Open 2007. Denn das war das Jugend-Team, das in diesem Jahr bei der Deutschen Jugend-Mannschaftsmeisterschaft teilnahm. Auf Einladung der EWU war dies ein wichtiger Anfang für die angestrebte engere internationale Zusammenarbeit. „Wir haben uns sehr über diese Einladung gefreut. Auch uns liegt der europäische Gedanke sehr am Herzen“, erklärte Men-Duri Gross, Präsident der Swiss Western Riding Association (SWRA). Neben den Reitern und dem Präsidenten nahmen auch Vizepräsident Roman Hossmann, Betreuerin Giacomina Hossmann, Coach Olivier Fasel und Kaderchef Bio Müller die sechsstündige Anfahrt nach Kassel gerne in Kauf, um den Schweizer Jugendlichen dieses einmalige Erlebnis zu ermöglichen. ▶

Besondere Gäste bei der German Open 2007: Das Jugend-Team der Schweiz.





„Wir haben eine prima Moral und wollen bei der German Open die Schweiz so gut es geht vertreten. Wir sind sehr stolz, dabei sein zu dürfen“, erklärte Coach Olivier Fasel zu Beginn der Veranstaltung. „Unser Ziel hier ist nicht mit einem bestimmten Platz gekoppelt. Sondern wir wollen mit einem guten Gefühl wieder nach Hause fahren. Natürlich werden wir auch alles versuchen, sportlich bestmöglich abzuschneiden. Die Konkurrenz, ich kenne viele deutsche Reiter und Pferde, die hier starten, ist aber sehr groß. Viel wichtiger als der Platz ist uns aber, hier als Mannschaft aufzutreten, die möglicherweise auch ein Negativerlebnis einer Reiterin auffängt“, so Fasel.

„Ein tolles Mannschaftsfeeling hatten wir eigentlich schon bei der Anfahrt“, erklärte Roman Hossmann. „Das war toll, wie die Mädchen hier als Team auftraten und sich gegenseitig geholfen haben.“ Sehr wichtig war es für die Starterinnen vor allem, internationales Flair zu erleben und damit Erfahrung zu sammeln. „Das ist ganz wichtig. Praxis ist durch nichts zu ersetzen“, so Präsident Gross.

Erfahrung zu sammeln galt es natürlich auch in den ganzen Strukturen rund um einen Mannschaftswettkampf. „Nach dem Anstoß von Philipp Martin Haug und der kurz darauf ausgesprochenen Einladung von EWU-Präsident Heinz Montag hatten wir dieses Jahr nicht mehr so viel Zeit, um alles fertig auszuarbeiten“, so Gross. Und dennoch wurde einiges noch umgesetzt. Coach Fasel: „Wir haben eine Sichtung gemacht und auch noch gemeinsam trainiert.“ Die Planungen für die nahe Zukunft stehen bereits: Nun werden bei der SWRA die Strukturen weiter aufgebaut. Konkret, so Gross, bedeutet dies: „Das werden wir jetzt zu Papier bringen, also die Selektions- und Qualifikationskriterien aufschreiben und auch eine Sichtungskommission aufstellen. Dabei werden wir auch die Eckdaten unserer FN beachten.“

Eine feste Regel hatten sich die Schweizer neben dem Teamspirit sofort gegeben: Die Eltern der Jugendlichen hatten quasi ein Zugangsverbot zu ihren Kindern. Sie sollten nicht in den Stall kommen. Duri: „Uns ist ganz wichtig, dass wir ein echtes Team waren ohne jede Störung von außen. Und dann hoffentlich umso mehr anschließend mit allen unsere Teilnahme bei der German Open feste feiern.“ Und im nächsten Jahr? „Wir hoffen sehr und sind aber zugleich sicher, dass die Klasse Zusammenarbeit mit der EWU in diesem Jahr nur der Anfang war. Wir werden weiter gemeinsam daran arbeiten, unseren gemeinsamen Sport auf europäischer Ebene weiter voranzubringen“, so Men-Duri Gross.

Die Voraussetzung sind auch in anderer Hinsicht schon gegeben. Denn bereits in diesem Jahr wurde die SRWA von vielen Sponsoren bei ihrer Reise nach Kassel unterstützt. Der Dank gilt dem Transport der Pferde durch die Firma Brändli AG (Basel), dem Transport der Reiter und Funktionäre mit Fahrzeugen von GM Switzerland und vielen weiteren Gönnern: Western Store Oberhofen (Abschwitzdecken), Rucksack/Süßigkeiten (Bio Müller), SIGG Switzerland (Trinkflaschen) und Giacomina Hossmann (Stickerlein). Und natürlich wurde das ganze Team auch von der SWRA eingekleidet.

Förderzentrum Mensch & Pferd e.V. mit tatkräftiger Hilfe im Einsatz

Großen Einsatz zeigten auch 20 Jugendliche nicht nur durch sämtliche Messetage hindurch, sondern auch während der Vor- und Nachbereitung der German Open. Im Rahmen der berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme beim Förderzentrum Mensch & Pferd e.V. wurden sie gezielt auf der German Open der EWU eingesetzt und verstärkten so das Helferteam der Veranstaltung entscheidend.

Das Förderzentrum bietet jedes Jahr zehn pferdebegeisterten Jugendlichen ohne Hauptschulabschluss die Möglichkeit, durch die Ausbildung mit abschließender Prüfung zum Pferdepfleger FN einen mit Einstieg ins Arbeitsleben zu finden. Der Erfolg gibt der Organisation Recht: Durch ihr Konzept, neben der Ausbildung am Pferd auch den sozialen Bereich gezielt zu fördern, kann sie eine „nahezu 100%ige Vermittlungsquote nach Abschluss der Ausbildung“ vorweisen, berichtete Geschäftsführer Volker Thelemann stolz. Dass seine Truppe Arbeit und Verantwortung für zahlreiche Aufgaben rund ums Pferd bedenkenlos übernehmen kann, zeigte sie beispielsweise schon vergangenes Jahr auf den Weltreiterspielen in Aachen oder auch während der Europameisterschaft der Springreiter vor einigen Monaten – bei diesen hochkarätigen Turnieren waren die Jugendlichen schon im Einsatz.

Auch während German Open war ihre Hilfe schnell unentbehrlich. Zwanzig Jugendliche zwi-



Michael Mützel und Grand Elite Cody.

schen 16 und 22 Jahren arbeiteten abwechselnd im Schichtdienst rund um die Uhr. „Hier auf der German Open haben die Jungs und Mädels alle Hände voll zu tun“, so Volker Thelemann. „Solche Jobs nehmen wir gerne an!“

An vielen Brennpunkten kam ihre Unterstützung schließlich auch zum Einsatz: Ob beim Aufbau der Stallungen, als Parcoursdienst, Abladen der angelieferten Heu- und Späneballen, als „Ordnungshüter“ in den Boxenhallen oder einfach als tatkräftige Hilfe bei diversen Arbeiten auf dem ganzen Messegelände – sie standen in der „Vielseitigkeit“ den EWU-Reitern und ihren Pferden in nichts nach. Ein herzliches Dankeschön an Volker Thelemann und sein Team!

(Vorläufiger?) Abschied von Michael Mützel

Die EWU verliert für ihren Turniersport mindestens vorläufig einen ihrer besten Reiter: Michael Mützel verabschiedete sich bei der German Open 2007 im Stillen auf nicht absehbare Zeit aus dem Turniersport. Der Grund: der 43-jährige Bauingenieur wird im nächsten Jahr eine umfassende berufliche Fortbildung in Angriff nehmen und sich dann voll darauf konzentrieren. Sein Pferd Grand Elite Cody ist jetzt bereits 15 Jahre alt – „und mit 17 werde ich ihn wohl nicht mehr showen“. Mit dem deutsch gezogenen Quarter Wallach aus Elite Eldorado (Züchterin Evelyn Keller) aus der Fancy Me Grand schaffte Michael Mützel Unglaubliches: In zehn Turniejahren errang das Duo sechs Deutsche Meistertitel der EWU (Pleasure, Horsemanship, Superhorse, Western Riding, Mannschaft). Zudem gewann er bisher knapp 60 All-Around-Titel und Michael Mützel ist auch seit 2002 Träger des Goldenen Reitabzeichens.

Übrigens: Auf eine offizielle Verabschiedung seines Pferdes bat er zu verzichten.

„Es ist völlig klar, dass ich auch im Alter Grand Elite Cody behalte und nicht einfach gegen ein junges Pferd austausche. Und die Kapazitäten für Pferde in der Familie sind eigentlich



erschöpft.“ Zugleich meint er: „Es war schon immer mein Traum und ist es nach wie vor, noch einmal mit einem jungen Pferd ganz von vorne anzufangen. Aber ob das klappen wird, das wird sich dann frühestens 2009 entscheiden.“ Mit Michael Mützel verliert die EWU hoffentlich nicht für allzu lange Zeit einen Reiter, der nicht nur eine Sportskanone war, sondern auch stets durch seine ausgeprägte Horsemanship sowohl im Stil als auch im Umgang mit seinem vierbeinigen Partner ein Vorbild war.

Wir sagen: Michael, komm bald wieder!

Goldenes Reitabzeichen für Anna Limmer

Große Ehre für Anna Limmer. Die Bayerin erhielt im Rahmen der German Open die höchste reiterliche Auszeichnung: So verlieh ihr das Präsidium das begehrte Goldene Reitabzeichen. Die nur 26 Jahre alte Anna Limmer hat sich das „Goldene“ durch ihre immensen reiterlichen Erfolge, aber auch durch ihren Einsatz für die EWU mehr als verdient. Im Gegensatz zu allen anderen Westernreitabzeichen wird das Goldene Westernreitabzeichen aufgrund überdurchschnittlicher Leistungen durch das EWU-Präsidium verliehen. Voraussetzung dafür sind mindestens 200 Punkte, die nach einem speziellen Schlüssel in den Leistungsklassen 1 und 2 erritten werden müssen. **Wir sagen: Herzlichen Glückwunsch, Anna Limmer!**



Anna Limmer

Ehrung der EWU-Champions

Ausgezeichnet wurden in Kassel aber auch die EWU-Champions des Jahres 2007. Das sind je Disziplin die Reiter, die auf den bundesweiten Turnieren der EWU in diesem Jahr die meisten Punkte errangen. Claudia Thomys schoss bei den Senioren den Vogel ab – sie erhielt gleich vier Champion-Titel zugesprochen. Je zwei Ehrungen gingen an Carmen Weber-Rueß und bei den Jugendlichen an Anna Valentina Klein sowie Sarah Schulte.



„Bestes Jungferd 2007“: Clueless JP

Clueless JP ist „Bestes Jungferd 2007“

Clueless JP unter Sascha Ludwig schaffte bei der German Open den Titel als das „Beste Jungferd 2007“. Dafür gab es auch einen Sattel, gesponsort von Wolfgang Day. Neben einem Sieg in der Jungferde Reining gewann der sorrelfarbene Quarter Horse-Wallach im Jungferde Trail die Silbermedaille, und auch in der Jungferde Basis belegte er einen sehr guten vierten Rang.

Clueless JP ist von dem bekannten Hengst Olena San Badger, gezogen aus der Flashy Snapp. Jörg Pasternak hat dieses Pferd aus dem Jahr 2003 gezüchtet, der jetzige Besitzer ist Wolfgang Klein aus Schwetzingen.

Linda Leckebusch erfolgreichste Reiterin German Open 2007

Linda Leckebusch war die erfolgreichste Reiterin der German Open 2007. Sie gewann insgesamt drei Goldmedaillen und auch einmal Silber. Im Senior-Trail schaffte sie sogar einen Doppelsieg, mit Mr Sunny Royal Jack holte sie hier den ersten Platz und mit TL Cherokee Cactus wurde Sie Zweiter. Zudem gewann sie die Horsemanship und holte auch mit dem Rheinland-Team Gold bei der Mannschaftsmeisterschaft. Eine andere Reiterin schaffte zwei Siege in Kassel: Die Jugendliche Madleen Lehmann gewann auf Tex-impressive sowohl die Western Riding wie auch die Superhorse. Zudem holte die Jugendliche aus Baden-Württemberg Bronze mit der Mannschaft.

Dritter Sieg in Folge in der Pleasure für Michaela Kroworsch

Bemerkenswert war zudem erneut die Leistung von Michaela Kroworsch. Sie gewann in Kassel auf ihrem Call Me JC Zippo zum dritten Mal in Folge die Deutsche Meisterschaft der EWU in der Senior Pleasure. Zudem war es bereits ihre elfte Goldmedaille bei einer German Open – erreicht in den vergangenen vier Jahren. ▶

Die neuen EWU-Champions 2007 sind:

★ Senioren

Disziplin

Junior Western Pleasure
Junior Western Riding
Junior Western Riding
Senior Western Riding
Senior Superhorse
Western Horsemanship
All Around
Senior Trail
Senior Reining
Junior Reining
Senior Western Pleasure
Junior Trail

Reitername

Carmen Weber-Rueß
Carmen Weber-Rueß
Martina Doritke
Claudia Thomys
Claudia Thomys
Claudia Thomys
Claudia Thomys
Claudia Thomys
Helga Hommel
Maik Brandt
Michael Steimer
Monika Gradwohl
Stefan Ostiadal

Pferdename

Cielo Hot Smokin
Cielo Hot Smokin
Highlander Te Too
Dragon
Dragon
Dragon
Dragon
Joseph Zan Leo
Flip N Rooster
BQH Einstein Delmaso
Clues Special Trick
Leon Freckles Badger

★ Jugend

Disziplin

Western Pleasure
Western Horsemanship
All Around
Senior Superhorse
Trail
Western Riding
Showmanship at Halter
Reining

Reitername

Andrea Vahldieck
Anna Valentina Klein
Anna Valentina Klein
Carolin Sosna
Michelle Milkowsky
Sarah Schulte
Sarah Schulte
Vanety Korbus

Pferdename

Lenas Fun Doc Otoe
Hint Of Leo
Hint Of Leo
Painted Poco Paul
Miss Jolly Jumper
Shaniqua Bint Sahaab
Shaniqua Bint Sahaab
Boggie Chillon



Michaela Kroworsch komplettierte ihre Leistung in diesem Jahr durch Silber mit der Mannschaft sowie durch zwei weitere Finalteilnahmen in Einzelentscheidungen.

Zwei Reiterinnen räumten je einmal Gold, Silber und Bronze ab:

Hiltrud Rath wurde auf Ima Cool Te N Te Erste im Junior Trail, Zweite der Junior Pleasure sowie Dritte mit der Mannschaft. Claudia Thomys siegte auf Dragon mit der Mannschaft, wurde Zweite der Western Riding und gewann Bronze in der Superhorse. Außerdem war Claudia Thomys noch in zwei weiteren Endläufen dabei.

Fünftes Mannschafts-Gold für das Rheinland

Bei der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft gewann das Rheinland den Titel. Zuletzt hatte dieser Landesverband, der mit 4 Gold-, 3 Silber- und 2 Bronzemedailles klar die Statistik dieses Wettbewerbs vor der diesjährigen German Open anführte, vor acht Jahren in Kurtscheid gewonnen. Nun also nach 1994, 1995, 1997 und 1999 das fünfte Mannschaftsgold der Senioren für das Rheinland. Silber ging an Niedersachsen-Hannover, Bronze an Hessen.

Bei der Deutschen Jugend-Mannschaftsmeisterschaft triumphierte Westfalens Nachwuchs. Über die Wertung der Joker-Disziplin entschieden sich hier bei Punktgleichstand die weiteren Plätze: Silber ging an Berlin-Brandenburg und Bronze an Baden-Württemberg, Hessen blieb hier bei Punktgleichstand mit dem Zweiten und Dritten ohne Medaille.



Michaela Kroworsch gewann zum dritten Mal in Folge die DM der EWU in der Senior Pleasure.

Volker Schmitt und Patricia Escoda Deutsche Meister Reining

Nach zwei Mal Silber gewann in Kassel erstmals Volker Schmitt die Deutsche Meisterschaft Reining. Er setzte sich sowohl im Vorlauf wie auch im Finale an die Spitze des Teilnehmerfeldes. Im Endlauf setzte er sich auf ARC Surprise Oak mit einem Score von 224 durch.

Silber erhielt Oliver Stein, der Smart Little Lenic zu 223 Punkten führte. Über Bronze freute sich

Steffen Breug auf Dragon Jac (225,5). Patricia Escoda wurde die Deutsche Meisterin Reining bei den Jugendlichen. Sie scorte im Finale auf Mr Desperado San eine 212. Silber und Bronze wurden bei je 211,5 Punkte über den Tie-Richter entschieden: Zweite wurde Markus Süchting auf Double RR Olena vor Felix Schnabel auf Sizzlin Leo Tomboy.

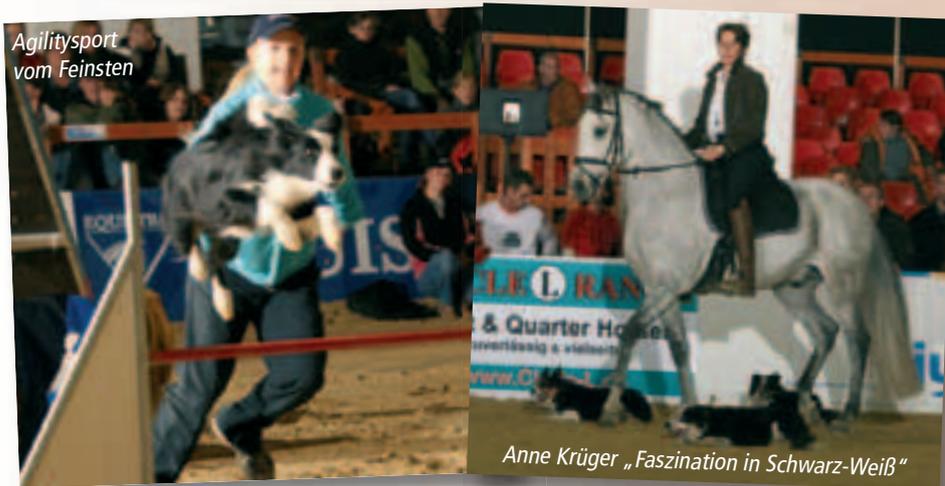
Medaillenspiegel EWU-DM

Der Medaillenspiegel der Einzel-DM-Entscheidungen der EWU* spiegelt erstaunlich auch das Ergebnis der Deutschen Mannschaftsmeisterschaften wider. Bei den Jugendlichen hatte Westfalen in diesem Jahr die Pole-Position inne und löste damit Hessen ab. Bei den Senioren verteidigte Hessen die erste Position im Medaillenspiegel knapp gegen den neuen Deutschen Mannschaftsmeister Rheinland. In der Gesamtwertung (Jugend und Senioren) gewann Westfalen den Medaillenspiegel 2007 vor den Landesverbänden Baden-Württemberg und Rheinland.

Im Medaillenspiegel verteilten sich die ersten Plätze der EWU-DM so auf die EWU-Landesverbände:

	Gold	Silber	Bronze
★ Jugend			
1. Westfalen	2	2	1
2. Baden-Württemberg	2	-	-
3. Rheinland-Pfalz	1	-	-
3. Niedersachsen-Hannover	1	-	-
5. Rheinland	-	3	-
6. Saarland	-	1	-
7. Hessen	-	-	2
8. Berlin-Brandenburg	-	-	1
8. Bayern	-	-	1
8. Sachsen	-	-	1
★ Senioren			
1. Hessen	2	3	1
2. Rheinland	2	2	1
3. Berlin-Brandenburg	2	1	-
4. Baden-Württemberg	1	-	4
5. Westfalen	1	-	1
6. Niedersachsen-Hannover	1	-	-
7. Bayern	-	3	-
8. Hamburg/Schleswig-Holstein	-	-	1
8. Rheinland-Pfalz	-	-	1
★ Gesamt (Jugend und Senioren)			
1. Westfalen	3	2	2
2. Baden-Württemberg	3	-	4
3. Rheinland	2	5	1
4. Hessen	2	3	3
5. Berlin-Brandenburg	2	1	1
6. Niedersachsen-Hannover	2	-	-
7. Rheinland-Pfalz	1	-	1
8. Bayern	-	3	1
9. Saarland	-	1	-
10. Sachsen	-	-	1
10. Hamburg/Schleswig-Holstein	-	-	1

* = Wertung ausschließlich der EWU-DM-Entscheidungen, also ohne EWU-Reining, DM Reining, FN-Nachwuchs-Championat für 5-Jährige, Jungpferdeprüfung und Mannschaftswettbewerbe.



Anne Krüger „Faszination in Schwarz-Weiß“

Abendshow Horse & Dog begeistert

Die Moderatorin Diana Eichhorn, bekannt von der sonntäglichen Sendung „Hund Katze Maus“ auf VOX, führte durch das knapp zweistündige Programm der Abendshow „Horse & Dog“.

Und das hatte es in sich: Hochinteressante, beeindruckende Vorführungen und Shownummern mit viel Action und Rasanz gestalteten den Abend sehr kurzweilig und sorgten für eine tolle und wirklich gelungene Unterhaltung der Zuschauer.

Mit einem Horse & Dog-Trail stellte Sabine Lang eindrucksvoll den Auftakt des Showprogramms, bevor es mit dem zweiten Showact buchstäblich in rasender Geschwindigkeit weiterging. Agilitysport vom Feinsten und in allen Schwierigkeitsstufen präsentierte die „Border Bande“ rund um Werner Damm, der vor den gut gefüllten Zuschauerrängen seine Leidenschaft kommentierte. Und das es tatsächlich eine Leidenschaft für Mensch und Hund ist, daran bestand ganz schnell kein Zweifel mehr. Kaum erwarten konnten die Hunde ihren Auftritt; so dass sie von ihren Hundeführern kaum zu bremsen waren, bis sie mit Feuereifer im Tiefflug die Hindernisse durchlaufen durften. Die gefesselten Blicke der Zuschauer waren ihnen sicher. Nicht weniger rasant waren Björn Tigges „Discdogs“, die beispielhaft das Spiel mit Hund & Frisbee als Kür zu Musik demonstrierten; u. a. mit der Deutschen Meisterin einer Discdogging-Disziplin.

Der von dem Fernsehsender VOX gekürte „Top Dog“ Murphy von der Sulzbachschleife führte außerdem „Dogdancing“ vor und brachte damit das Publikum zum Lachen. Etwas ruhiger zu ging es bei der Vorführung der Rettungshundestaffel Nordhessen um Mike Laun. Trotzdem nicht weniger imponierend war die Demonstration dieses Teams – schließlich können ihre Hunde Leben retten. Sie gaben einen Einblick in ihr Training und probten den „Ernstfall“. Den absolute Höhepunkt des Showprogramms hoben sich die Veranstalter aber bis ganz

zum Schluss auf: Wirklich gänsehautverdächtig war die Nummer von Anne Krüger „Faszination in Schwarz-Weiß“. Von ihrem Lusitano aus zeigte sie mit vier Border Collies und sechs Laufenten Hühnchearbeit nahezu in Perfektion, so dass den Zuschauern der Atem stehen blieb. Das Feuer in den Augen der Hunde, ihre Art, sich zu bewegen und die Enten fixierend über den Boden zu schleichen, in wahnsinnigem Tempo auf kleinste Signale gehorchend sofort abzuschalten oder loszujagen – das muss man einmal gesehen haben. Mit kaum wahrzunehmenden Pfeif- und Stimmsignalen lenkte Anne Krüger ihre Hunde, darunter ein Deutscher Meister und Vizeeuropameister, durch die Arena. Auch für Zuschauer, die solche Showacts und Hühnchene in Aktion bereits kennen, war die Vorstellung schlicht und ergreifend faszinierend.

Einen schönen Ausklang des Abends gestalteten Steffen Breug, Jürgen Pieper und Alexander Ripper, die gemeinsam in der Arena eine lebendige Reining-Präsentation lieferten und damit Lust auf mehr Westernreitsport machten.

Hutformer war einer der Schlager bei der Messe

Den Rahmen rund um das sportliche Programm der German Open bildete die Messe, die in zwei Hallen ein großes Angebot zum Thema Pferd und Westernreitsport zeigte und eine bunte Palette an Dienstleistungen und Zubehör bot. Viele Neuheiten auf dem Markt waren dabei.

So stellte beispielsweise Miemietz Metallbau eine praktische Halterung für die Tackbox vor,

die endlich Ordnung der vielen Utensilien, die man auf dem Turnier braucht, verspricht.

Der EWU-Sponsor Day's Cowboy Headquarters war auch mit einem großen Stand vertreten und brachte einige ganz aktuelle Neuerungen mit nach Kassel, wie zum Beispiel die gerade frisch auf dem Markt erschienene Gebisskollection von Continental oder neue Sattelmodelle. Kürzlich in das Verkaufsprogramm aufgenommen wurden auch die Twisted X-Boots, die ein ausgeklügeltes Fußbett in den Sohlen haben. „Das ist Hightech an den Füßen“, so Wolfgang Day, „bisher waren die Kunden alle von Komfort und Qualität begeistert“. Absoluter Messe-Schlager ist bei Day's Cowboy Headquarters aber der Hutformer, der verbeulte Hüte für wenig Geld wieder in Form bringt.

Im kleinen Vorführing der Halle Drei fanden über den Tag verteilt Demonstrationen zu verschiedensten Themen statt. Heinz Springstein stellte Bodenarbeit mit dem Pferd vor, die Original Ranchwork Corporation zeigte unter anderem den Umgang mit dem Lasso, Sabine Lang referierte in Theorie und Praxis über Horse & Dog Trails, und die German Arabian Westernhorse Association (GAWA) präsentierte gemeinsam mit dem Araberzuchtverband das Westernreiten mit arabischen Pferden.



Messestand der Pferdearche.

Ein besonderer Messestand fand sich auch in Halle 12/13. Rosemarie Steffen machte aufmerksam auf die Pferdearche, einen Zusammenschluss von Tierfreunden, die verwahrloste und kranke Pferde aus ihrer Not retten und Schlachtopferde mit tragischem Schicksal aufkaufen und vermitteln. Die Messegesellschaft AVR zeigte hier ein Herz für Tiere und stellte die Ausstellungsfläche kostenlos zur Verfügung. Gerade in dieser Jahreszeit sind wieder viele Schlachtopferdetransporte mit Fohlen nach Italien unterwegs. Wer hier noch spenden oder ein Tier aufnehmen will, kann sich auf der Internetseite www.pferdearche.de informieren.

Und nun zur sportlichen Berichterstattung:



„Top Dog“ Murphy von der Sulzbachschleife

Top-Score im Halbfinale für Volker Schmitt

Deutsche Meisterschaft Reining 2007. 24 Starter traten zunächst zum Halbfinale an. Den Auftakt machte George Maschalani, der den sechsjährigen Appaloosa-Wallach Tristar Romeo vorstellte. Ein halber Penalty im ersten Rechtsspin und ein halber Punkt Abzug im zweiten Spin sowie weitere Abzüge bei den drei abschließenden Stops der Pattern 4 bedeuteten für ihn am Ende 63,5 Punkte. Dann betrat der von Insidern als Favorit gehandelte Volker Schmitt die Arena. Er stellte ARC Surprise Oak vor, einen sechsjährigen Quarter-Hengst. Und tatsächlich, was für eine Vorstellung: Da krachte es in den Spins nur so, sogar bis plus 1,5 Punkte wurden ihm vor allem für den zweiten Spin nach links gegeben. Aber auch Plus im zweiten Zirkel und für die beiden letzten Spins. Jetzt war klar, da musste es von den Richtern Jörg Bös, Sonja Merkle und Madeleine Häberlin einen echten Topscore geben. Und so war es: Stolze 220,5 Punkte setzte Volker Schmitt seiner Konkurrenz vor. Würde das zugleich bis zum Ende die Topmarke sein? Die Antwort war: JA!

Titelverteidiger Emanuel Ernst stellte April Bar Whiz vor.



Maik Bartmann wieder im Endlauf

Ein weiterer Mitfavorit betrat nun die Arena: Der Deutsche Vizemeister 2006, Maik Bartmann auf der achtjährigen Quarter-Stute BV Smart Innuedo. Dieses Duo sammelte vor allem bei den Spins und im zweiten Stop Plus – zusammen gab es 215 Punkte. Wie sich herausstellen sollte, war das eine Punktlandung von Maik Bartmann. Denn genau diese Marke war es schließlich, die man für den Finaleinzug unter die besten Zehn brauchte! Die Qualifikation für den Endlauf wollte natürlich auch Steffen Breug auf jeden Fall schaffen. Mit dem neunjährigen Quarter-Hengst Dragon Jac sollte ihm das gelingen. Er kam auf 217,5 Punkte. Und das, obwohl er bei den Richtern insgesamt drei Penaltie-Punkte einfiel. Die weggenommen, hätte er bei 220,5 und damit gleichauf mit Volker Schmitt gelegen. Also noch viel Luft nach oben für Steffen Breug. Besonders die Spins waren Spitze. Und das er mehr Luft nach oben hatte, dieses „Versprechen“ sollte er im Finale tatsächlich einlösen...

Alexander Ripper zieht ins Finale ein

Jetzt kam Jürgen Pieper in die Arena. Auf Who Is My Daddy, ein siebenjähriger Quarter-Hengst, setzte es bei allen drei Richtern einen halben Penalty im ersten Spin und leider klappte auch der zweite Stop nicht wie gewollt. Das waren am Ende 210,5 Punkte. Weiter ging es mit Alexander Ripper auf Okie Jo Lil. Ein gleichmäßig sehr guter Ritt, der mit zweimal 72,5 und einmal mit 72 Punkten gewertet wurde, besorgte ihm den Score von 217. Das war auf jeden Fall der Finaleinzug. Würde das auch Oliver Stein auf dem achtjährigen Quarter-Hengst Custom Wrangler gelingen? Nein, es sollte knapp bei 213,5 Punkten nicht reichen. Aber er hatte ja noch ein zweites Eisen im Feuer...

Titelverteidiger lässt es wieder krachen

Birgit Bayer war die achte Starterin im Halbfinale. Mit der neunjährigen Paint-Stute Drive By zeigte auch sie einen schönen Ritt – doch 213 Punkte waren zu wenig für den Finaleinzug. Daniel Klein auf Heavens Little Jewel ließ eine 212,5 folgen. Als nächster Starter kam der Titelverteidiger mit seinem ersten Pferd in die Arena. Zunächst stellte er April Bar Whiz vor, eine 13-jährige Quarter Stute. Und er ließ es krachen: Außer im ersten Zirkel und beim letzten Stop immer Plus, das addierte sich zu 218,5 Punkten – und am Ende den dritten Rang im Halbfinale!



Nico Hörmann scort trotz 5 Penalties eine 216,5

Sascha Ludwig auf dem siebenjährigen Quarter-Hengst gelang das nicht – er musste sich mit 207 Punkten zufrieden geben. Für Oliver Wehnes auf Pepperlou Jackie sprang eine 206,5 heraus. Was würde nun Nico Hörmann, Dritter der Deutschen Meisterschaft 2006 und Deutscher Meister 2005, bewirken können? Er selbst hatte sich ja als Messlatte einen Finalplatz unter den ersten Fünf vorgenommen. Und dafür hielt er sich im Halbfinale alle Chancen offen: Mit der achtjährigen Quarter-Stute scorte er einen souveränen Score von 216,5 – und das trotz insgesamt fünf Penaltypunkten Abzug bei der Figure Eight!

Qualifikation für Phillip Martin Haug

Diese Marke erreichte Alexander Eck auf Docs J Emily Delta nicht. Er kam auf 211,5 Punkte. Matthias Frisch ließ auf VR Chris Lee Adams einen Score von 195 folgen. Phillip Martin Haug war mit dem siebenjährigen Quarter-Hengst Slidin On Diamonds schon ein alter Haudegen bei der Deutschen Meisterschaft. Und es sollte für ihn klappen: Der Wahl-Brandenburger erzielte 215,5 Punkte und war damit im Finale dabei.

Steffen Breug zum Zweiten

Maik Brandt kam mit Flip N Rooster 206,5 Punkten aus der Arena. Für Steffen Breug klappte dagegen auch der zweite Finaleinzug. Denn mit dem siebenjährigen Quarter-Hengst Slide N Chic holte er 215,5 Punkte. Jetzt auch der zweite Versuch von Oliver Stein, der nun Smart Little Lenic showte. Und er haute mit dem siebenjährigen Quarter-Hengst richtig einen raus: 220 Punkte – es war schließlich der zweite Rang im Halbfinale. Diese Vorstellung hatte einfach Plus in allen Manövern verdient.

Für Solanoswarlee Boy reicht es dieses Mal nicht

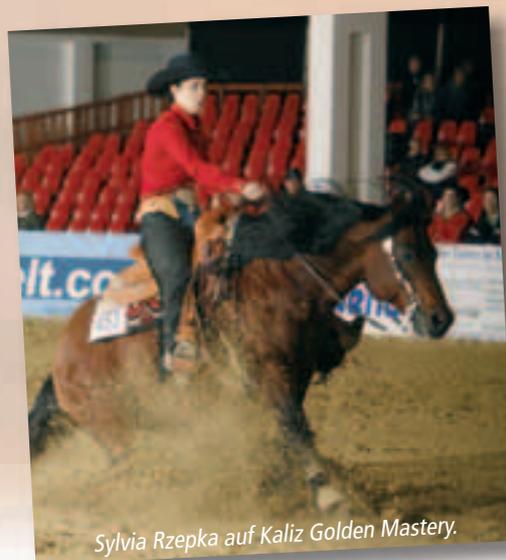
Als nächstes kam das älteste Pferd dieser Prüfung in die Arena: Der 16-jährige Solanoswarlee Boy, der unter seinem Reiter Alexander Ripper auch bereits einmal Deutscher Meister war. Aber es sollte nicht ganz

reichen: 213 Punkte für dieses Duo. Dirk Then ließ auf Shez Fritzs Jewel einen Score von 193 folgen. Dann griff noch einmal Emanuel Ernst an: Auf der 12-jährigen Quarter-Stute Refried Dreams hatte er aber abschließend betrachtet mehr als Pech: Denn der Score für diese Kombination war eine 214,5 – und damit genau einen halben Zähler zu wenig für den Finaleinzug trotz dieser stolzen Marke.

Vierter Halbfinalplatz für die letzte Starterin

Jürgen Pieper versuchte es mit dem achtjährigen Quarter-Hengst Many Golden Smarties. 212,5 Punkte für dieses Paar. Als letzte Starterin kam Sylvia Rzepka auf dem achtjährigen Quarter-Hengst Kaliz Golden Mastery in die Arena. In den Spins eine Null im Score, sonst überall Plus, das bedeutete schließlich einen Score von 218 Punkten – der vierte Platz im Halbfinale.

Zusammengefasst also: Der als Favorit gehandelte Volker Schmitt gewann den Vorlauf der Deutschen Meisterschaft Reining. Er kam mit ARC Surprise Oak auf 220,5 Punkte. „Ich habe sogar nach langer Zeit mal wieder einen Score von plus 1,5 vergeben, nämlich für einen Spin von Volker Schmitt“, lobte Richter Jörg Bös seine Vorstellung. ▶



Sylvia Rzepka auf Kaliz Golden Mastery.



ARC Surprise Oak unter Volker Schmitt.



Steffen Breug
mit Dragon Jac.



Volker Schmitt: „Ich sehe Oliver und Emanuel als Favoriten“

Volker Schmitt selbst sah sich dagegen nicht als Favoriten: „Ich habe ehrlich gesagt zwar im Vorlauf noch nicht alles gegeben, aber das Pferd ist noch nicht turniererfahren. ARC Surprise Oak war als 3-Jähriger verletzt, ist aber sehr talentiert und nervenstark. Mit dem ersten Rang im Halbfinale bin ich natürlich sehr zufrieden, aber meine Favoriten heißen Oliver Stein und Emanuel Ernst“ so Schmitt. Aber eigentlich kamen für ihn alle Finalisten als Sieger in Frage: „Jeder kann gewinnen. Zumal ein Finale immer auch eigene Gesetze hat. Und ein Sieg bei der Deutschen Meisterschaft hat natürlich einen sehr hohen Stellenwert. Dieser Titel lässt sich nicht zuletzt toll vermarkten. Deswegen werden alle Starter alles geben.“

Oliver Stein auf dem zweiten Rang

Zweiter im Halbfinale wurde Oliver Stein auf Smart Little Lenic. Er erhielt 220 Punkte. Dritte wurde der Titelverteidiger Emanuel Ernst, der April Bar Whiz mit 218,5 Punkten ins Finale brachte. Als Vierte qualifizierte sich Sylvia Rzepka auf Kaliz Golden Mastery (218). Als Fünfter kam Steffen Breug auf Dragon Jac weiter (217,5). Die weiteren Finalisten: Alexander Ripper auf Okie Jo Lil (217), Nico Hörmann auf Melodysmartplaygirl (216,5), Phillip Martin Haug auf Slidin On Diamonds (215,5), punktgleich mit Steffen Breug auf Slide N Chic. Als Zehnter kam Maik Bartmann auf BV Smart Innuendo ins Finale (215).

Richter Jörg Bös: „Leistung noch einmal besser“

Insgesamt waren die Ritte auf sehr hohem Niveau. Es gab kaum Ritte unter 70, für den Finaleinzug wurde ein durchschnittlicher Score von 71,5 bis 72 benötigt. Jörg Bös: „Gegenüber dem letzten Jahr war das noch einmal eine Steigerung. Es hat wirklich sehr viel Spaß gemacht.“ Madeleine Häberlin meinte auch: „Mir ist besonders aufgefallen, das die Figure Eight noch riskanter

und besser angegangen. Zuschauen machte mich viel Spaß. Jörg Bös: „Die Leistungsdichte in Deutschland wird immer enger. Die Ritte werden gleichzeitig immer noch mehr harmonischer und athletischer.“ Und auch die Breite der Spitze wird immer größer. Jörg Bös: „Es gibt immer mehr auch bisher noch nicht so namhafte Reiter, die sich durch harmonisches Reiten und gute Übersicht beim Reiten mit viel Potenzial für die Zukunft empfehlen.“

Oliver Stein auf
Smart Little Lenic



Im Finale beginnt alles wieder bei „Null“

Natürlich war der Ausgang des Finales nach wie vor ungewiss. Denn alle Reiter würden im Endlauf wieder mit quasi „Null“ anfangen. Und auch das galt es zu berücksichtigen. Jörg Bös: „Es war schon zu merken, dass nicht alle Reiter das ganze Potenzial ihres Pferdes im Vorlauf offen legten. Wir dürfen gespannt sein, wer im Finale sein Potenzial noch einmal auf

Die Finalisten im Überblick:

1.	Volker Schmitt	ARC Surprise Oak	220,5
2.	Oliver Stein	Smart Little Lenic	220,0
3.	Emanuel Ernst	April Bar Whiz	218,5
4.	Sylvia Rzepka	Kaliz Golden Mastery	218,0
5.	Steffen Breug	Dragon Jac	217,5
6.	Alexander Ripper	Okie Jo Lil	217,0
7.	Nico Hörmann	Melodysmartplaygirl	216,5
8.	Phillip Martin Haug	Slidin On Diamonds	215,5
8.	Steffen Breug	Slide N Chic	215,5
10.	Maik Bartmann	BV Smart Innuendo	215,0

höchstem Niveau abrufen kann bzw. noch steigern kann. Ich bin mir sicher, die Zuschauer – aber auch wir Richter – dürfen uns auf ein qualitativ sehr hochwertiges Finale freuen.“

Das Finale:

Steffen Breug rutscht mit seinem Pferd kurz aus

Samstag, 27. Oktober 2007: das Finale der Deutschen Meisterschaft Reining stand an: Zehn Reiter wurden feierlich der ausverkauften Halle präsentiert, dann ging es los.

Als erster Finalist kam Steffen Breug in die Arena. Mit seinem ersten Pferd Slide N Chic ging er volles Risiko. Leider rutschte er gleich im ersten Zirkel aus und fiel dadurch für einen Sprung in den Außengelopp. Das war ein voller Penalty bei allen drei Richtern Sonja Merkle, Jörg Bös und Madeleine Häberlin. Der Höhepunkt seines Rittes war der super 2. Spin in der Pattern 5. Seine prima Vorstellung wurde mit 216,5 belohnt. Das war am Ende der neunte Rang.

Jetzt betrat der (noch) amtierende Deutsche Vizemeister die Arena: Maik Bartmann auf BV Smart Innuendo. Er kassierte einen halben Penalty im zweiten Spin, gleichzeitig aber vor allem in den Spins auch viel Plus. Und auch in den drei abschließenden Stops. Sein verdienter Lohn war ein Score von 221,5. Es sollte den fünften Rang bedeuten.

Phillip Martin Haug erwischte auf Slidin On Diamonds nicht seinen besten Tag. Besonders der zweite Spin kostete ihn Punkte, als sein Pferd in der dritten Drehung deutlich verzögerte. Er erreichte 211,5 Punkte.

Nun war es Nico Hörmann, der einen neuen Topscore hinlegen wollte. Auf Melodysmartplaygirl war der zweite Spin der Höhepunkt seiner Vorstellung. Auch ansonsten sammelte er eifrig Plus, nur der zweite Stop blieb unter seinem Niveau. Die Richter gaben ihm für seinen Ritt einen Score von 219,5, das war der siebte Platz.

Neuer Highscore durch Alexander Ripper

Jetzt griff Alexander Ripper an. Auf Okie Jo Lil sammelte er außer beim Linksspin immer Plus. Sein Höhepunkt war wohl der Rechtszirkel mit extrem viel Vorwärtsspeed. Er ging so hohes Risiko, dass er in der Figure Eight sogar die Pilone touchierte. Und dann der Score: 222. Das war neuer Highscore. Und am Ende der vierte Platz.

Würde der Deutsche Meister 2006 diesen Score knacken können? Emanuel Ernst versuchte alles. Auf April Bar Whiz aber gaben ihm die Richter in insgesamt drei verschiedenen Manövern gesamt 2,5 Penalty-Punkte. Das war bei dieser Konkurrenz zu viel. Seine Klasse Leistung aber brachte ihm immer noch 220,5 Punkte ein. Das sollte am Ende der sechste Rang sein. Sylvia Rzepka scorte außer beim Linksspin auf Kaliz Golden Mastery immer Plus. Und trotzdem reichte es nicht ganz. Mit einem Score von 219,5 wurde sie Achte.

Die Medaillen gehen an die letzten drei Starter

Jetzt waren es noch drei Reiter, die ausstanden. Und tatsächlich sollten sich daraus auch die drei Medaillengewinner herausformen.

Volker Schmitt gewinnt mit Score 224

Jetzt griff Oliver Stein an. Und was für ein Ritt auf Smart Little Lenic. Es hagelte nur so Punkte von den Richtern für seine Vorstellung. Und dann der Score: 223. Neuer Topscore! Es knisterte immer mehr vor Spannung in der Arena. Was würde nun Volker Schmitt machen können? Auf ARC Surprise Oak fing er sich bei vollem Risiko einen halben Penalty im zweiten Spin ein. Aber: gerade in den Spins, aber auch in den anderen Manövern, wurde Pluspunkt für Pluspunkt vermerkt. „Als die Spins wie erhofft geklappt hatten, wusste ich, das kann wirklich was werden mit dem Titel“, meinte Schmitt später. Atemlose Stille im Publikum bei der Bekanntgabe des Score... 224! Riesen-Jubel. Das war Platz Eins – und er sollte es bleiben! Was für eine Bestätigung des Vorlaufs.

Denn das schaffte Steffen Breug auf seinem zweiten Pferd Dragon Jac nicht mehr ganz, auch wenn er ebenfalls glänzte und 222,5 Punkte einfuhr. Das war Bronze für Steffen Breug – und damit stand auch fest: Neuer Deutscher Vizemeister Reining ist Oliver Stein.

Eine ausgesprochene Schönheit

„Das war äußerst knapp“, meinte Volker Schmitt nach der Entscheidung. Der 39-Jährige gebürtige Rheinländer (Binningen, Eifel) betreibt derzeit die „Volker Schmitt Reining Horses“ in Wertheim bei Würzburg. „Mein Pferd ARC Surprise Oak hatte ich in Erbach schon mal zu einer 75 geritten und ich wusste, er kann es schaffen. Aber das es dann klappt, ist auch Glück nötig – gerade bei solchen Bedingungen mit vielen Publikum.“

Wie auch immer, ohne Risiko ging nichts: „Der Boden war für Stops Klasse, aber auch ein bisschen rutschig, was sich gerade auf den Zirkeln bemerkbar machte. Ich hatte Surprise Oak aber schon zwei, dreimal gezeigt und war sicher, dass er nicht umspringt. Deswegen konnte ich auch

Endergebnis:

1.	Volker Schmitt	ARC Surprise Oak	224,0
2.	Oliver Stein	Smart Little Lenic	223,0
3.	Steffen Breug	Dragon Jac	222,5
4.	Alexander Ripper	Okie Joe Lil	222,0
5.	Maik Bartmann	BV Smart Innuendo	221,5
6.	Emanuel Ernst	April Bar Whiz	220,5
7.	Nico Hörmann	Melodyssmartplaygirl	219,5
8.	Sylvia Rzepka	Kaliz Golden Mastery	219,5
9.	Steffen Breug	Slide N Chic	216,5
10.	Phillip Martin Haug	Slidin On Diamonds	211,5



in den Zirkeln weiter Druck machen. Schon der Go war wirklich gut, vielleicht sogar besser als von mir erwartet.“

ARC Surprise Oak ist eine ausgesprochene Schönheit mit viel Ausdruck. „Der Hengst gehört einem Syndicat, das eben einen solchen Hengst mit viel Ausdruck haben wollte“, erklärt Schmitt. „Und mir hat man die nötige Zeit gegeben, diesen Deckhengst mit sehr gutem Pedigree in Ruhe für den Turniersport vorzubereiten.“ Volker Schmitt bekam das Pferd ohne vorherige Turniererfahrung im September 2006 ins Training. „Jetzt, nach einem Jahr, war er ready to show, also sicher und stabil in der Arena.“

Vollbruder zum World-Champion ARC Oak Enterprise

ARC Surprise Oak ist übrigens ein Vollbruder zu ARC Oak Enterprise, unter dem Australier Martin Larcombe World Champion und Americana-Sieger 2005. Gezogen ist ARC Surprise Oak von Surprise Enterprise aus der Sophie Oak, ehemalige Futurity-Siegerin und eine der besten Zuchtstuten überhaupt.

Gold also für Volker Schmitt. In seinem vierten Versuch war es sein erster Sieg bei der Deutschen Meisterschaft. Bereits 2002 und 2004 hatte er Silber gewonnen.



HOME & SADDLE

VERSICHERUNGEN FÜR WESTERNREITER

Exklusive Konzepte und Prämien durch individuelle Rahmenverträge

Hartmut Schlichting · Versicherungsmakler · Mahndorfer Heerstr. 77 · 28307 Bremen · Tel. 0421-484 38 38 · www.home-saddle.de

Markus Süchting zeigt den Highscore

„Natürlich spielt bei den Jugendlichen auch die nervliche Aufregung eine große Rolle“, erklärte Richter Jörg Bös zur Deutschen Meisterschaft Reining der Jugendlichen. „Manche Reiter wollten vielleicht zu viel, und es passierten dadurch Fehler.“ Trotzdem bestätigte er auch: „Das Potenzial der Jugend ist aber ebenfalls sehr groß. Gerade die im Vorlauf vorne platzierten Nachwuchs-Reiner haben wie die Großen bereits mit sehr viel Übersicht und guten Leistungen ihre Pferde geschickt und gut vorgestellt.“

Markus Süchting mit Double RR Olena.



Den höchsten Score unter den Jugendlichen legte Markus Süchting im Vorlauf zur Deutschen Meisterschaft Reining vor. Er ritt Double RR Olena, einen achtjährigen Quarter Horse-Hengst, zu einem Score von 210,5. Damit zog er mit 1,5 Punkten Abstand zur Zweitplatzierten als klarer Favorit ins Finale ein.

Nina Bauer empfiehlt sich einmal mehr

Nina Bauer mit Cielos Blue Boy erkämpfte sich den zweiten Platz in dem 23 Teilnehmer starken Halbfinale-Starterfeld. Für ihren Ritt vergaben die Richter eine 209. Damit war sie auf dem richtigen Weg, ihren Vizemeistertitel aus dem vergangenen Jahr, den sie allerdings mit Broadys Smiling Soul errang, zu verteidigen. Doch auch mit Cielos Blue Boy war sie 2006 erfolgreich: Damals kam sie mit ihm im Finale auf 208,5 Punkte, streng nach den Scores war das der dritte Rang. Aufgrund der FN-Regelung war es dann aber offiziell der vierte Platz. Für dieses Finale ließ das jedoch viel hoffen.

Die Konkurrenz war aber hellwach. Nur knapp einen halben Zähler hinter Ninas Ergebnis setzte sich Christina Wolbert mit Jacks Tamolena (Score: 208,5). Ebenfalls schon von der Entscheidung in dieser Prüfung aus dem vergangenen Jahr bekannt war Silvia Heinen mit BR Kings Caramba, die gleichauf mit Sabrina Zangerle und Joey Slidemefiftyone (208) – Bronzemedaillegewinnerin 2006 – auf Platz Vier des Vorlaufs ritt.

Rang Sechs wurde gleichermaßen zweimal vergeben: Felix Schnabel lenkte Sizzlin Leo Tomboy genauso wie Astrid Heinen ihren BR Peppys Foxy Power zu einem Score von 207. Für Felix Schnabel war das zunächst die gleiche Platzierung wie im Finale dieser Prüfung im vergangenen Jahr – im Kampf um die Entscheidung würde er bestimmt alles geben, um sich einige Plätze zu verbessern.

Auf den weiteren Rängen folgten Patricia Escoda, die Mr Desperados San vorstellte (206,5), Lisa Schindel mit Cutter Jacs Opal (205,5), Neunte in der Entscheidung von 2006, Melanie Thönnies auf VR Chris Lee Adams sowie mit gleicher Punktzahl Tobias Beyer auf Golden Rampazanparr (205).



Christina Wolbert mit Jacks Tamolena.

Ergebnis Halbfinale:

1.	Markus Süchting	Double RR Olena	201,5
2.	Nina Bauer	Cielos Blue Boy	209,0
3.	Christina Wolbert	Jacks Tamolena	208,5
4.	Silvia Heinen	BR Kings Caramba	208,0
4.	Sabrina Zangerle	Joey Slidemefiftyone	208,0
6.	Felix Schnabel	Sizzlin Leo Tomboy	207,0
6.	Astrid Heinen	BR Peppys Foxy Power	207,0
8.	Patricia Escoda	Mr Desperado San	206,5
9.	Lisa Schindel	Cutter Jacs Opal	205,5
10.	Melanie Thönnies	VR Chris Lee Adams	205,0
10.	Tobias Beyer	Golden Rampazanparr	205,0



Markus Süchting mit Double RR Olena im Vorlauf.



Patricia Escoda und Mr Desperado San im Finale.

Das Finale:

Gold für Überraschungssiegerin Patricia Escoda

Angesichts der Ergebnisse im Halbfinale setzte es im Finale der Deutschen Meisterschaft Reining der Jugendlichen eine kräftige Überraschung. Denn nun war Patricia Escoda zur Stelle. Als vierte Starterin kam die 18-jährige angehende Versicherungskauffrau aus Karlsfeld auf dem siebenjährigen Quarter-Wallach Mr Desperado San zu einem Score von 212. Das sollte bis zum Ende der Prüfung der Highscore bleiben. Auf dem Weg zur Deutschen Meisterschaft pluste sie in beiden Zirkeln und im letzten Stop und konnte auch einen Abzug im zweiten Stop verkraften.

Patricia Escoda gewann hauchdünn – mit einem halben Vorsprung vor Silber und Bronze. Auf diesen Plätzen gab es also mit 211,5 Punkten einen Punktgleichstand. Für die Wertung wurde die Entscheidung des Tie-Richters herangezogen. Und da hatte der Vorlaufssieger Markus Süchting (Steyerberg) die Portion Glück mehr als Felix Schnabel (Walldorf) auf Sizzlin Leo Tomboy. Silber und der Titel des Deutschen Vizemeisters 2007 also an Markus Süchting, der Double RR Olena vorstellte, und Bronze ging an Felix Schnabel auf Sizzlin Leo Tomboy. Bundestrainer Kay Wienrich meinte: „Patricia hat den Titel zu Recht gewonnen. Sie ist sehr talentiert und trainiert intensiv. Ich hoffe, dass dies der Beginn einer großen Karriere ist.“

Beim vorletzten Stop Gold aus der Hand gegeben

Dieses Ergebnis stand so erst mit dem letzten Starter fest, denn Markus Süchting war als Halbfinale-Sieger als Letzter in die Arena gegangen. Und er sah lange wie der Sieger aus, denn er scorte gleich in den beiden Spins am Anfang der Pattern 6 kräftig. Dann aber fing er sich bei einem Richter einen Penalty im Linkszirkel und Gold verlor er schließlich trotz zwei toller Stops beim vorletzten Stop, als er von allen drei Richtern einen ganzen Penalty hinnehmen musste.

Insgesamt wussten die Leistungen der Jugendlichen gegenüber den Vorjahren in der Breite deutlich mehr zu überzeugen. Zudem packten die meisten Jugendlichen gegenüber dem Halbfinale im Finale noch was oben drauf. So war es auch nicht verwunderlich, dass auch der Dritte und der Vierte des diesjährigen Finales den 210-Score überschritt. Und es blieb sehr knapp. Auch nur um einen halben Punkt verpasste Christina Wolbert auf Jacks Tamolena eine Medaille. Die Vorlaufsdritte kam mit 211 Punkten aus der Arena.

Fünfter wurde Tobias Beyer auf Golden Rampazanparr. Auch er war mit 210,5 wieder nur einen halben Punkt zurück. Für Nina Bauer reichte es mit einer gerissenen Sehne in der Schulter und einem jetzt auch erkennbar müden Pferd „nur“ noch für den sechsten Rang. Mit Cielos Blue Boy kam sie auf 209 Punkte. Siebte wurde Sabrine Zangerle auf Joey Slidemefiftyone (208) vor 8. Astrid Heinen auf BR Peppys Foxy Power (207), 9. Melanie Thönnies auf VR Chris Lee Adams (203), 10. Lisa Schindel auf Cutter Jacs Opal (201,5) und 11. Silvia Heinen auf BR Kings Caramba (198,5).

Endergebnis:

1.	Patricia Escoda	Mr Desperado San	212,0
2.	Markus Süchting	Double RR Olena	211,5
3.	Felix Schnabel	Sizzlin Leo Tomboy	211,5
4.	Christina Wolbert	Jacks Tamolena	211,0
5.	Tobias Beyer	Golden Rampazanparr	210,5
6.	Nina Bauer	Cielos Blue Boy	209,0
7.	Sabrina Zangerle	Joey Slidemefiftyone	208,0
8.	Astrid Heinen	BR Peppys Foxy Power	207,0
9.	Melanie Thönnies	VR Chris Lee Adams	203,0
10.	Lisa Schindel	Cutter Jacs Opal	201,0
11.	Silvia Heinen	BR Kings Caramba	198,5



Gold für Patricia Escoda und Mr Desperado San. Silber ging an Markus Süchting mit Double RR Olena und Bronze für Felix Schnabel mit Sizzlin Leo Tomboy.

Pleasuretussi und ihre Welt



Pleasuretussi und die German Open 2007

Hollah die Waldfee! Was für ein Turnier.

Als neu ernannte EWU-Botschafterin des Westernreiters hatte ich den ruhmreichen Auftrag von der German Open, der Deutschen Meisterschaft im Westernreiten 2007, zu berichten. Also sattelte ich mal wieder den großen schwarzen Entenkiller und gab ihm ordentlich die Sporen um nach Kassel zu kommen. Die Liebe meines Lebens 1, seines Zeichens mein Sohn, war zwar weniger begeistert aber für eine gute Story muss frau vor Ort sein und den heißgeliebten Familiensamstag für die gute Sache opfern. Als ich in Kassel ankam war ich baff über die Größe des Turniers. So viele Westernreiter gibt es in Deutschland? Also das haute selbst mich lebenserfahrenes Wesen aus den Cowboystiefeln.

Der erste Weg führte mich ins Pressebüro um einen gutgelaunten Jörgi anzutreffen. Es ist auffallend, dass alle EWU Mitglieder, die ich bisher kennen lernen durfte lachend durchs Leben hüpfen. Ich frage mich als ehemalige Biologiestudentin: Liegt das daran, dass die EWU Menschen mit einem Gutelaune-Gen wie durch Geisterhand anzieht oder führt ein magischer Weg die Gutelaunekandidaten zu EWU? Als Frau glaube ich an Fügung und deshalb ist es mir gelinde gesagt schnurzpiepsegal. Jörgi stellte mich dann als eine Art Wanderpokal einigen wichtigen Menschen in der EWU vor. Herr Montag der „Big Boss“ hatte einen Heidenspaß daran, dass in Zukunft durch meine Geschichten EWU-Menschen auch mal ein wenig durch den (Zitat Montag) „Kakao gezogen werden“. Da Schadenfreude meines Erachtens nach nicht ungestüht bleiben sollte muss er nun als Erster dran glauben: Lieber Herr Montag, ich habe selten in meinem Leben einen knuffeligeren, lustigeren Knudeldbär gesehen als Sie. Man sollte Sie als Stofftier-Maskottchen ins Merchandising der EWU aufnehmen und diesen Ding den Namen Heinzl geben. Es wird sicher ein Verkaufsschlager.

Ich durfte dann auch noch Vern Sapergia und seiner Frau Sylvia Rzepka die Hand schütteln, die sich fragten wer den um alles in der Welt die „Pleasuretussi“ ist und etwas verstört dreinblickten. Ich wäre am liebsten im Boden versunken und habe Ihnen schnell klarmachen können, dass es nun wirklich keine Bildungslücke darstellt mich NICHT zu kennen. Ich erkenne mich schließlich oft genug selbst nicht wieder und bin neben solchen Legenden zusätzlich ein kitzekleines Licht. Nachdem wir wieder im Pressebüro Platz genommen hatten erzählte mir der gute Jörgi von dem Dilemma des ersten Tages: Der arme Tropf hatte eine Nacht hinter sich, die sich gewaschen hatte. Der ruhmreiche Hallenboden hatte seine Anforderungen, na

sagen wir mal, nicht optimal erfüllt und frei nach dem Motto: „Wir sind Deutschland und damit auch die EWU“, krepelte das Team vor Ort eine Nacht lang die Hemdsärmel hoch um das Unmögliche möglich zu machen und den Boden komplett aufzuarbeiten. Es folgte banges Zittern am folgenden Tag, als drei führende Reiner Deutschlands zunächst vorsichtige Versuche machten, den „neuen“ Boden auf seine Reiningtauglichkeit zu prüfen. Gott sei Dank schien sich die Mühe gelohnt zu haben und sie gaben grünes Licht für alle noch folgenden Reining-Turniere. Die German Open war also gerettet. Ich saß am Rand und schaute mir mit Genuss alle Turniere live und in Farbe an.

Doch dann fiel mir etwas sehr Unheimliches auf:

Die Wertungsrichter, auf Neudeutsch „Judges“ genannt, mussten genmanipuliert bzw. geklont sein. Denn ich ging nach einem anstrengenden Turniertag um zwei Uhr nachts ins Bett um mir mal einen kleinen Cowboyhut voll Schlaf zu gönnen und sie blieben sitzen. Als ich dann morgens um fünf wieder Platz nahm um mir die letzten(!) Reiter der Senior Reining anzuschauen saßen sie immer noch da. Mir kam so langsam der Verdacht, dass es im Zeitalter von genmanipuliertem Mais und dem Klonschaf Dolly, irgendeinem cleveren Funktionär gelungen war Judges zu klonen, die nur so aussahen wie die vom gestrigen Tage. Denn so etwas hält doch kein normal genbestückter Mensch aus. Oder gibt es gar Wertungsrichterdoping in Form von intravenöser Kaffeeinnahme? Ich bin nicht auf das Geheimnis gestoßen, weil sie sich plötzlich in Luft auflösten und ca. eine Stunde später wieder auf Ihren Plätzen niederließen und ich sie nicht auch noch mit meiner Fragerei und Theorie nerven wollte. Also, das war für mich nun wirklich der Beweis, dass es sich um andere Wertungsrichter in den gleichen Körpern handeln musste. Genug Gruselfilme handeln schließlich von Aliens die sich in den Körpern der Erdlinge einnisten. Warum also sollte das bei den Judges nicht auch möglich sein? Oder aber die Verantwortlichen der EWU hatten extra Zwillingspaare ausgesucht um mich für meine erste Berichterstattung zu täuschen. Aber wartet: Ich krieg euch noch!

Ansonsten bot mir persönliche diese Meisterschaft viele reiterliche Highlights. Das wunderbare an der EWU ist, dass sowohl die Pferde als auch die Menschen in den unterschiedlichsten Formen und Farben existieren. Die EWU ist eine multikulturelle Gemeinschaft in der auch Arabermixe und Haffis Medaillenehren zuteil werden und sie gleichermaßen zeigen dürfen, dass ein gutes Pferd weder farbe- noch rassetypisch ist. Und



genau das spornt mich extrem an irgendwann auch teilzunehmen. Bärchen (so nenne ich mein Pferd) du wirst dran glauben müssen. Ich werde der Welt irgendwann zeigen, dass auch Lip-pizanermixe gute Westernpferde sind auch wenn sie sehr lange Ohren haben.

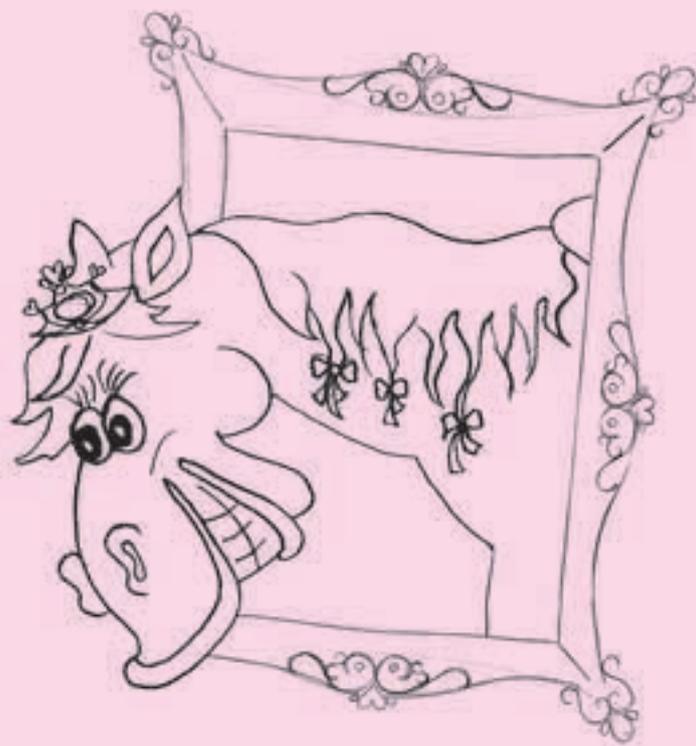
Zum guten Schluss möchte ich nicht vergessen zu erwähnen, dass ich einen Cowboy kennen gelernt habe, den ein ganz eigenes Schicksal traf: Vom eigenen Landesverband bekam er eine Kaderweste ausgehändigt. So weit so gut. Das einzig Dumme an der ganzen Sache war, dass er ein Reiner ist, der als solcher nun nicht sonderlich Wert darauf legt, dass diese dann viel zu klein ist und die Nähte gesprengt werden, wenn er versucht seine stählernen Cowboymuskeln hineinzuzuquetschen. Die Weste hatte dazu noch den Namen falsch aufgestickt und zur Krönung wurde das Ganze noch dadurch auf die Spitze getrieben, in dem dieser Name und der Landesverband in einem wunderschön leuchtenden rosa jedem direkt ins Auge springt. Wovor ich aber vor allem meinen imaginären Cowboyhut ziehe ist, dass dieser Mensch den Mut besaß eine seiner Reiningturniere dann spaßeshalber in Neon-Pink zu reiten. Das erfordert seit Brokeback Mountain besonders viel Rückgrad für einen Cowboy, der eine wunderbare Familie hat und zeugt definitiv von sehr viel Humor. Humor ist bekanntlich wenn man trotzdem lacht. Und was David Beckham kann, nämlich rosa tragen, können EWU Cowboys schon lange. Gell?

Fazit:

Die German Open 2007 der EWU war ein Turnier mit vielen Überraschungen und Highlights. Einige Entscheidungen wurden vom Publikum mit viel Applaus unterstützt, andere mit Unverständnis seitens des Publikums und der Reiter abgelehnt. Ich persönlich mochte nicht in der Haut der Wertungsrichter stecken, die in dieser Woche bei einer Unmenge an Startern und Schlafentzug Überirdisches leisten mussten. Und der Boden? Der zeigt mal wieder das eine Sache bestand hat: Nämlich dass der positive Glaube daran, dass Menschen in der Lage sind Berge zu versetzen und wenn es die Sandberge des Hallenbodens sind, hilft. Und deshalb schließe ich auch jetzt wieder mit dem treffenden Satz:

Alles wird gut - auch in 2008!

Eure PeeTy





Championat für 5-jährige Pferde

SES Smart Poco Chex gewinnt unter Oliver Stein

Das Championat für fünfjährige Reiningpferde, vergangenes Jahr noch „Coming 6“ genannt, stimmte vor Beginn der Abendshow am Samstag auf Reiningssport vom Feinsten ein. Brechend voll waren die Tribünen um die Showarena; entsprechend gut war die Stimmung: anfeuernde Pfiffe und Rufe unter lautem Applaus ließen Reiter und Pferde zur Höchstform auflaufen.

Sehr gute Leistungen der sieben Starter waren dann auch zu sehen. Schade war gerade deshalb die immer noch zurückhaltende Resonanz auf diese Prüfung, denn die Hoffnung, dass die Zahl der Nennungen die aus dem Vorjahr übertrifft, erfüllte sich nicht.

Den Kampf um Sieg und Medaillen machten die drei Erstplatzierten schließlich weitgehend unter sich aus: Oliver Stein, Emanuel Ernst und Alexander Ripper.

SES Smart Poco Chex hieß das Pferd von Oliver Stein, dessen Ritt von den Richtern mit einem Score von 221 bewertet wurde. Die Höchstnote gab dabei Jörg Bös mit 74,5 – bis auf ein Manöver lag der gesamte Ritt im Plusbereich, wie auch bei Sonja Merkle. Madeleine Häberlin gab 72,5 Punkte. Das war mit Abstand der beste Ritt, der die Goldmedaille für dieses Paar bedeutete.

Die Silbermedaille ging an Little Yellow Spirit, vorgestellt von Emanuel Ernst. Auch diese beiden zeigten einen mit 215,5 Punkten belohnten überdurchschnittlichen Ritt. Ohne Penalties kamen die beiden durch die Pattern und galoppierten vor allem aus den Spins mit einem Plus heraus. GR Get The Doctor heißt das Pferd, das Alexander Ripper auf Rang Drei steuerte. Der Hengst lief zu 214,5 Zählern und blieb mit dieser guten Leistung deutlich vor dem restlichen Teilnehmerfeld. 206 Punkte, also achteinhalb Zähler weniger auf seinem Konto hatten Star Leo San Badger und Oliver Wehnes. Sie zeigten einen sauberen, korrekten Ritt, der mit zweimal 68,5 und einer 69 bewertet wurde und sich damit auf Platz Vier setzten, dicht gefolgt von Philip Martin Haug, der mit der Stute Chics Little Fury nur einen halben Punkt weniger aufweisen konnte, was aber Rang Fünf für dieses Paar bedeutete. Sechstplatziert wurden Mr Explosive Diamond und Christoph Neuert (203,5). Pech hatte Michael Steimer, der die zweite Stute des Teilnehmerfeldes Off Pattern vorstellte.



Wenn drei oder vier Westernpferde erster Klasse reisen: DIE TRAVELLER-WESTERN-KLASSE



ANHANG ERSTER KLASSE

Wir informieren Sie gern.

Böckmann Fahrzeugwerke GmbH
D-49688 Lastrup

☎ ++49 (0) 44 72 / 8 95-0
www.boeckmann.com



Aufstellklappe



Deckenablage